

# **Erfahrungsbericht Auslandsstudiensemester am Newman College Birmingham/UK Sommersemester 2017**

Zeitraum des Aufenthaltes: 31.01.2017 bis 26.05.2017

## **Vorbereitung**

Nachdem ich meinen Entschluss getroffen hatte, ein Semester im Ausland zu verbringen, informierte ich mich zuerst auf der Webseite der ASH über die Partnerhochschulen in England, Irland und Schottland. Nach einem ersten E-Mail-Kontakt mit dem International Office vereinbarte ich mit Frau Okschewskaja, innerhalb der regulären Öffnungszeit vorbeizukommen. Über das weitere Bewerbungsverfahren, den Entscheidungszeitraum bis zur Zu-/Absage und die finanziellen Zuschüsse wurde ich sehr ausführlich informiert. Das Team des International Office ist durchweg freundlich und hilfsbereit, kann den Kräfteaufwand, den ein Studium im Ausland mit sich bringt hervorragend einschätzen und erinnert an alle wichtigen Schritte mehrfach und mit Geduld. Die Online-Anmeldung stellte den nächsten Schritt der Bewerbung dar. In dieser hat man die Möglichkeit drei Gastländer anzugeben, wobei das International Office versucht, den Erstwunsch bei der Auswahl zu berücksichtigen. Da ich erst nach der offiziellen Frist mit dem Bewerbungsverfahren begonnen hatte, gab es an der Hochschule in Dublin, die ich als Erstwunsch angegeben hatte, keinen Platz mehr. So fiel meine Wahl auf die Newman University in Birmingham.

Das verlangte Motivationsschreiben hat simple Anforderungen. In diesem sollen die Beweggründe für den Auslandsaufenthalt beschrieben werden und weshalb die Wahl auf das entsprechende Gastland bzw. die Stadt fällt. Des Weiteren beinhaltet die Bewerbung einen Lebenslauf, den aktuellen Notenspiegel, die Immatrikulationsbescheinigung, einen Nachweis über die Kenntnisse der Sprache des Gastlandes, sowie eine ausgedruckte Version der Online-Anmeldung. Die Voraussetzungen für ein Erasmus-Semester und das formale Bewerbungsverfahren sind nicht mit einem besonders hohen Aufwand verbunden. Plätze gibt es reichlich, die Zugänge habe ich als niederschwellig empfunden und die Bewerbung gestaltete sich nach dem ersten Gang zum International Office als Selbstläufer.

Nach der Zusage wurde der Kontakt zu der Newman University hergestellt und über deren Webseite konnte ich mir meine Kurse aussuchen. Mindestens 15 ETCS müssen im Ausland durch Prüfungsleistungen erbracht werden, um die finanzielle Förderung des Erasmus Programms zu erhalten. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, sich bestimmte Kurse im Nachhinein anerkennen zu lassen, wenn diese ein Äquivalent zu Kursen der ASH darstellen. Angeboten hat sich hierfür ein praktischer Theaterkurs an der Newman University, welcher mir für das Wahlmodul (Wahlveranstaltung 1) anerkannt werden konnte.

Die Newman University und die Kooperation der ASH lassen zu, dass man unterschiedlichste Kurse belegt, auch wenn diese gänzlich aus dem weiten Themengebiet der Sozialen Arbeit herausfallen. Die 15 ETCS müssen allerdings im breiten Rahmen des psychosozialen Bereichs erbracht werden. Das entsprechende Seminar war bei mir im Bereich „Early Childhood Education and Care“ angesiedelt. Die Auswahl der Seminare im Ausland hat für mich einige Zeit in Anspruch genommen, auch weil ich die Internetseite der Newman University als wenig übersichtlich wahrgenommen habe.

## **Unterkunft**

Für alle Studierenden besteht die Möglichkeit, einen Platz im Studierendenwohnheim zu beziehen, welches direkt auf dem kleinen Campus gelegen ist. Der Wohnraum besteht

aus einem Einzelzimmer mit Bad und Küche, welche von 3-4 Studierenden gemeinsam genutzt wird. Die Newman University bietet außerdem die Möglichkeit bei Gasteltern unterzukommen und stellt durch das International Office Kontaktadressen bereit. Ich habe es vorgezogen im Studierendenwohnheim zu wohnen, da es mir am Ende des ASH-Semesters sehr entgegen kam, nicht noch zusätzlichen zeitlichen Aufwand mit der Wohnungssuche zu verbringen. Das Wohnheim ist schon etwas älter, aber gut gepflegt und ein neueres Wohnheim befindet sich aktuell im Bau. Die Zimmer sind sauber, die WLAN-Verbindung ist akzeptabel und die Heizungen funktionieren. Durch die Unterkunft im Studierendenwohnheim spart man sich Geld für den Bus, ist zügig in den Räumen der Hochschule und hat direkten Kontakt zu anderen Studierenden.

### **Ankunft in Birmingham**

Vom Flughafen zur Universität musste ich mir ein Taxi nehmen, da ich nach meiner Ankunft nicht in der Lage war, die richtige Verbindung in Erfahrung zu bringen. Vom Flughafen fährt ein Shuttle zu der Zugstation Birmingham International. Mit dem Zug fährt man weiter zur Birmingham New Street und direkt vor dem Bahnhof befindet sich die Bushaltestelle des Bus X64, der direkt vor der Newman University hält. Eine weitere Variante stellt ein Uber-Taxi dar. Es empfiehlt sich vorsorglich die Uber-App auf das Handy zu laden. Da ich die University am späten Abend erreichte, erhielt ich von den Securities im Security-Office den Schlüssel zu meinem Zimmer und meldete mich am nächsten Morgen bei der Leitung der Halls of Residence. Weil ich über eine Woche später eintraf, als der Rest der Erasmusstudierenden, verpasste ich die „orientation week“, die jedes Semester vom International Office der Newman University für alle Erasmusstudenten organisiert wird. Ich empfand diesen Umstand als glückliche Fügung, da ich dadurch gleich von Beginn an auf mich alleine gestellt war. Durch die Newman University bekam ich ersatzweise eine Mentorin zur Verfügung gestellt, mit der ich schon vor Beginn des Aufenthaltes in Kontakt stand und die sich in den ersten beiden Wochen mit großem Engagement dazu bereit erklärte, mir die Räumlichkeiten der Hochschule, die Nutzung der Bibliothek und das Umfeld der Hochschule in Bartley Green zu zeigen.

### **Studium an der Gasthochschule**

Die Seminare habe ich, in Bezug auf ihren Inhalt und Aufbau, als sehr strukturiert und organisiert wahrgenommen. Sehr freundlich und offen sind mir auch die Dozierenden begegnet und boten besondere Hilfsbereitschaft bei kleineren Verständnisfragen zu den englischen Texten. Diese wurden weniger direkt besprochen als in der ASH und hauptsächlich durch Präsentationen der Dozierenden in den Kurs eingebracht. Das Niveau des Kurses, in welchem ich die 15 ETCS erbringen musste, habe ich als eher mittelmäßig empfunden. Die eingestellten Texte wurden zum einen weniger besprochen, aber auch kaum hinterfragt. Positiv betrachtet hatte ich so keine Schwierigkeiten mit dem Niveau des Kurses schrittzuhalten.

Die Newman University ist eher klein und überschaubar und zwischen Dozierenden und Studierenden besteht insgesamt ein sehr persönliches Verhältnis. Allen Studierenden wird eine Unterstützung beim Schreibprozess angeboten. In den Räumen der Bücherei, nahe des International Office, besteht durch „writing mentors“ die Möglichkeit Assignments und Essays vor der Abgabe durchzusprechen, auf Sinnhaftigkeit, Grammatik und Wortwahl zu überprüfen. Die Prüfungsleistungen sind an der Newman University eine Mischung aus Hausarbeiten, Klausuren, Referaten und Gruppenpräsentationen. Es besteht nicht die Möglichkeit zwischen mehreren Optionen zu wählen. Man wird jedoch im Vor-

hinein von den Dozierenden genau informiert, welche Prüfungsleistung erbracht werden muss und wie diese im Detail auszusehen hat.

## Alltag und Freizeit

Die Newman University bietet innerhalb so genannter „societies“ ein großes Freizeitangebot mit z.B. Netball, Fußball, Volleyball, einem kleinen Fitnessstudio, Chorsingen, Theater und Billard. Für die meisten Kurse zahlt man eine kleine Pauschale und kann dann über das ganze Semester daran teilnehmen. Direkt neben der Mensa gibt es die studentisch organisierte „Senses Bar“ mit einer kleinen Tanzfläche, die fast täglich geöffnet hat und die neben dem „The Cock“ auf der Jiggins Lane eine der wenigen „Ausgeh-Möglichkeiten“ in der nahen Umgebung darstellt. Wenn sonst zwar kaum miteinander vergleichbar, ist diesen beiden Optionen der fehlende subkulturelle Charakter gemeinsam. Bei einem Besuch der beiden Optionen konnte ich mir jedoch einen kleinen Eindruck über die Studierenden der Newman University und den Ortsansässigen von Bartley Green verschaffen. Bewusst habe ich mich nur wenig an den Erasmus-Aktivitäten beteiligt und es vorgezogen Menschen außerhalb dieses Kontextes kennen zu lernen, da sowohl der Altersunterschied als auch meine Interessen abwichen von der Gruppe.

Im Herzen von Birmingham finden sich einige interessante Museen mit wechselnden Ausstellungen, eine sehr schöne und moderne Bibliothek, das Birmingham Repertory Theatre (REP) und direkt daneben die moderne Symphony Hall. Die Ausgehmöglichkeiten im näheren Umkreis des city centre und auf der Broad Street haben nicht mein persönliches Interesse geweckt, aber wurden von vielen der Studierenden gerne besucht. Birmingham hat deutlich mehr zu bieten als das city centre. In den umliegenden Arealen Harbourne, Northfield, Selly Oak, Kings Heath, Edgbaston, Bournville und Moseley finden sich schöne Cafés, Pubs und shops.



Allerdings ist Birmingham meiner Ansicht nach sehr schlecht vernetzt und man kommt nur umständlich von einem der schönen Areale zum nächsten. Innerhalb des city centers gibt es viele Kanäle, die mit Booten befahren werden können oder zu Spaziergängen einladen. In der Nähe der Digbeth Street finden sich u.a. Second-Hand-Läden, ein hippes Kino mit Bar und viele weitere Ausgehmöglichkeiten. Es gibt viel Schönes zu entdecken,

wenn man richtig danach sucht. Aufgrund der schlechten Vernetzung habe ich mir in den letzten Wochen ein Fahrrad geliehen, war dadurch nicht mehr auf den relativ teuren Bus angewiesen und konnte mich freier bewegen. Auch wenn mir diese Idee erst viel zu spät kam, lohnt es sich, auch einen Blick auf die Veranstaltungen der Birmingham University und der Aston University zu werfen, um Kontakte außerhalb des Newman Kontextes zu knüpfen.



Man kann in England vor allem mit Überlandbussen sehr günstig reisen. Und so war ich u.a. in Oxford und London. Dadurch, dass Birmingham zentral in England liegt, hat man zu vielen umliegenden Städten keine weite Anreise. Weitere beliebte Reiseziele vieler Studierenden sind Stratford, Liverpool und Manchester. Es gibt aber auch in der näheren Umgebung von Birmingham (West Midlands) viele interessante Orte, wie Dudley, Warwick, Nottingham, Coventry, Worcester und Leicester, die sich gut eignen für einen Tagesausflug.

## Fazit

Ich habe in vielerlei Hinsicht durch die Erfahrung des Auslandssemesters profitiert und das Auslandssemester war eine sehr wertvolle Erfahrung für mich selbst. Es war eine hervorragende Möglichkeit, mit viel Unterstützung und einem leichten Zugang, für ein paar Monate im Ausland zu leben, um sich persönlich weiterzuentwickeln, seine sprachlichen Kenntnisse zu vertiefen und einen Einblick in eine andere Kultur zu gewinnen.

Berlin, 26.06.2017